

G

E

LYDIA

Mutm Achende



N

K

E

N

in Coronazeiten halten wir zusammen, Teil 18



Einladung zu Veranstaltungen der Behindertenseelsorge

LyDia Gebet:

Donnerstag, 23. 06. 2022, im Haus Verena

Abendimpuls am Telefon:

- Dienstag, 21. Juni 22, 19.00 Uhr:
„Eine mutige Frau mit Behinderung“

Die **Gottesdienste und Abendimpulse am Telefon** finden nach Sommerpause wieder ab Herbst statt. Die Termine teilen wir rechtzeitig mit.

Alle Veranstaltungen beginnen um 19Uhr.

Einwahldaten:

Telefonnr.: 0211-38 78 1000

Konferenznr.: 94550

Raute Taste # drücken

Konferenz PIN: 67759

„Schöpferkraft“

Wie oft fühlen wir uns ohnmächtig und hilflos den äußeren Umständen gegenüber. Wir hadern mit unserem Schicksal. Wir kritisieren und geben oft anderen die Schuld an der Situation. Dadurch befinden wir uns in der Opferrolle, die uns schwächt und kraftlos werden lässt.

Als Kinder Gottes sollen wir jedoch Schöpfer sein und in die Schöpferrolle bzw. Schöpferkraft kommen. Das bedeutet, je nach unseren Möglichkeiten aktiv zu werden. Jeder und jede von uns kann einen wertvollen Beitrag leisten. Mahatma Gandhi hat den wunderbaren Satz geprägt: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“

Wenn wir eine friedvollere Welt wünschen, dann fangen wir bei uns an. Das kann zum Beispiel bedeuten, Frieden zu schließen. Frieden mit mir und meiner Vergangenheit; Frieden mit den Menschen in meiner Umgebung. Dabei können wir uns bemühen, eine versöhnende Sprache zu sprechen.

Wir können immer wieder ins Gebet gehen. Pater Anselm Grün sagte in einem Interview in der AZ: „Wenn ich bete, bin ich nicht passiv.“ Und Albert Schweitzer war überzeugt: „Beten verändert nicht die Welt. Aber Beten verändert Menschen. Und Menschen verändern die Welt.“

Dabei ist es auch wichtig zu danken für das, was alles gut ist und für die Fülle, in der wir leben dürfen.

Letztlich ist es die Kraft der Liebe, die die Welt zum Guten verändern kann. Die Liebe ist eine Haltung, meinen Nächsten so anzunehmen wie er ist. Ich begegne meinen Mitmenschen mit Höflichkeit, Wertschätzung, Achtung und Respekt.

Wenn wir in der Liebe sind, können wir, jeder und jede einzelne von uns, die Welt verändern.

Die größte Schöpferkraft ist die Liebe. Darum bitten wir den Hl. Geist:

„Komm Heiliger Geist und entzünde das Feuer der Liebe in unseren Herzen, mit dem Du das Angesicht der Erde erneuern wirst.“

Frohe Pfingstfeiertage mit viel Schöpferkraft wünscht Ihnen

Ihr Thomas Göppel

Leben teilen

Gott des Lebens und der Ewigkeit.
Jeden Tag gibst du uns Leben
von deinem Leben,
Atem und Brot,
Geist und Liebe.

In Jesus Christus
hast du unser Leben angenommen.
Du hast Freude und Hunger,
Größe und Erbärmlichkeit
mit den Menschen geteilt.

In großen und kleinen Wundern,
in heiligen Zeichen,
mitten im Alltag unseres Lebens
bist du unter uns und gibst uns Anteil an dir.

Aus deiner Fülle teilen auch wir
Glaube und Hoffnung,
Brot und Rosen,
Freude und Leid,
Zeit und Geld,
Träume und Ideen,
Wissen und Können.

Zum „**Leben teilen**“ wollen wir uns versammeln.
Wir bitten dich, Gott,
dein Heiliger Geist begleite und beseele uns.
Gib deinen Geist in die Sprache und
Sprachlosigkeit der Kirche.
Gib deinen Geist in das Leben und
Miteinander der Menschen am Ort.
Gib deinen Geist allen Christ:innen weltweit
und Frieden zwischen den Religionen und Kulturen.

All unsere Arbeit und Sorge wandle in Segen
Ewiger, lebendiger und Leben teilender Gott.
Amen.

Quelle www.katholikentag.de/gebet

Liebe Grüße, Michael Geisberger

Leben teilen

Guter Gott, du gibst uns
jeden Tag dein Leben.
Das bedeutet:
Du gibst uns jeden Tag
die Luft zum Atmen.
Und Brot zum Essen.
Und deinen Heiligen Geist.
Und deine Liebe.

Guter Gott,
Jesus hat genauso gelebt
wie wir.
Jesus hat die Luft geatmet.
Und Brot gegessen.
Jesus hatte deinen Heiligen
Geist und deine Liebe.

Jesus lebte zwischen den
Menschen genauso wie wir.
Manchmal war alles
in Ordnung.
Manchmal haben die
Menschen Jesus ausgelacht.
Oder am Tag ging
alles schief.
Oder Jesus hatte einen
frohen Tag.
Jesus hatte genauso
unterschiedliche Tage
wie wir auch.

Guter Gott, wir kommen mit
vielen Menschen zusammen.
Wir sind alle unterschiedlich.
Aber wir alle bekommen
von dir die Luft zum Atmen.
Das Brot zum Essen.

Und den Heiligen Geist,
damit wir zusammen
Freude haben.
Und gut miteinander
sprechen können.
Guter Gott,
du schenkst uns deine Liebe.
Dann können wir miteinander
lieben und lachen
und zu dir beten.

Guter Gott, wir bitten dich:
Schenke auf der ganzen Welt
– überall in allen Ländern
Luft zum Atmen.
Brot zum Essen.
Und deinen Heiligen Geist.
Und deine Liebe.
Damit alle Menschen
miteinander sprechen und
lachen und beten können.
Dann wird Frieden
auf der Erde.

Ja, guter Gott,
das bitten wir dich.
Du willst dein Leben und
deine Liebe mit uns teilen.
Du schenkst uns deine Liebe.
Verwandle alle unsere
Wünsche und Sorgen
in deinen Segen.
Amen.

Quelle

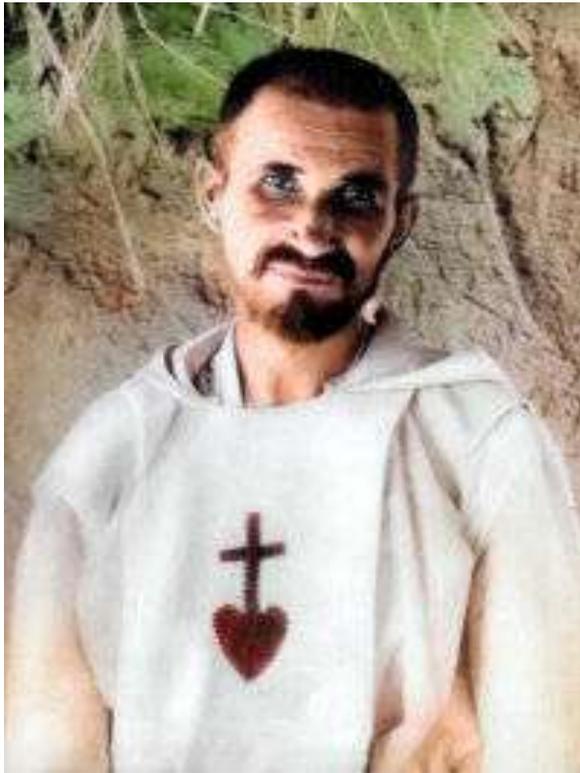
www.katholikentag.de/gebet

Geh in die Wüste, nicht um das Leben zu verlieren,
sondern um es zu gewinnen!“

Am 15. Mai ist **Charles de Foucauld**, der auch liebevoll Bruder Karl genannt wird, von Papst Franziskus heiliggesprochen worden. Von Bruder Karl stammt der Spruch aus der Überschrift. Die ihm folgenden Gemeinschaften ziehen sich oft wochenlang, manchmal monatelang in Einsiedeleien, in aller Stille zurück, um Gott zu suchen. In Charles de Foucauld begegnen wir einem Menschen, der diesem Ruf Gottes in seiner ganz persönlichen Art und Weise antwortet. In seinem Leben läuft nicht immer alles glatt, er kennt Krisen und Wendepunkte, so wie viele in unserer heutigen Zeit dies auch aus dem eigenen Leben kennen. Das macht diesen Mann, der seiner Zeit in vielem voraus war, so sympathisch und so zeitnah. Er war sehr reich und konnte in seiner Jugend alles – zumindest vieles – haben, er wird ein leidenschaftlich Suchender, dem die Liebe Gottes in den Gesichtern geliebter Menschen aufleuchtet. Sein Leben lang lässt er sich vom Evangelium hinterfragen und zögert nicht, seinem Weg eine neue Richtung zu geben, wenn es darum geht, den von Gott Entferntesten nahe zu sein. Als Vorläufer, als einer der den Boden bereitet, als lebendiges Evangelium will er diesen Menschen den Gott der Liebe nahebringen. Gelebte Freundschaft und liebende Aufmerksamkeit zeichnen ihn aus. Vom Schicksal des Einzelnen lässt er sich berühren und gleichzeitig trägt er die ganze Welt in seinem Herzen. Bis heute wird er Bruder aller Menschen genannt. Er war ein Brückenbauer zwischen den Religionen und Menschen. Sein Beispiel wirkt in den Gemeinschaften der Geistlichen Familie fort.

Im Zusammenhang mit seiner Bekehrung ist uns von Charles de Foucauld das Zitat überliefert: „Sobald ich glaubte, dass es einen Gott gibt, konnte ich nur noch für ihn leben.“

Nach seiner Bekehrung vertiefte er sich immer mehr in das



Evangelium, um Jesus besser kennen zu lernen, ihn nachahmen zu können und fähig zu werden, in allem das tun, sagen und denken zu können, was Jesus getan, gedacht und gesagt hätte. „Wir müssen versuchen, uns vom Geist unseres Herrn durchtränken zu lassen, indem wir unablässig seine Worte und Taten betrachten, wieder und wieder, damit sie in unserem Herzen wirken wie der Wassertropfen, der wieder und wieder auf dieselbe Stelle fällt“.

Die Mitglieder der Gemeinschaften sind aufgerufen, dem Wirken des Heiligen Geistes in ihrem Innern Raum zu geben und der Frohen Botschaft in ihrem eigenen Leben Ausdruck zu verleihen, um etwas von der Liebe Gottes zu den Menschen in der Welt aufleuchten zu lassen. „Begnügen wir uns nicht damit, die Worte des Herrn zu lesen, sie zu betrachten, sie gut zu finden, sie zu bewundern und zu predigen! Wenden wir sie an! Leben wir daraus! Nehmen wir sie in unser Leben hinein!“ „Mit unserem ganzen Sein sollen wir das Evangelium von den Dächern rufen, in unserer ganzen Person soll Jesus lebendig sein, in unserem Handeln, in unserem Leben soll das Evangelium aufscheinen.“ So ist die Schriftbetrachtung in allen Gemeinschaften ein wichtiger Bestandteil der Treffen wie des persönlichen Gebetslebens eines jeden Mitglieds. Deshalb ist es ein guter Brauch oder ein kleiner Tipp: Jeden Tag einen kleinen Abschnitt aus der heiligen Schrift lesen! Also: Auf dem Nachtkästle ist dafür sicher noch ein Platz frei! Oder: Gibt es einen Bibelkreis/Bibliolog in Ihrer/Eurer Nähe?



Heiliger Geist

heiliger geist
wecke wieder die begeisterung
für den glauben und für die kirche

heiliger geist
stürze allen hochmut in mir
und öffne mein herz für die liebe

heiliger geist
ebne meine wege
zu den nächsten und fernen

heiliger geist
entzünde stets den funken
zum frieden und zum neuanfang

heiliger geist
zeige mir neue wege
ins miteinander und ins heilvolle

heiliger geist
wende meine dunkelheiten
zum guten und zum taghellen

www.sonntagsblatt.de/gebete

Das wünsche ich Ihnen und Euch: Komm`heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.(NGL) Sei eine wohltuende Prise, die uns führt zu den Menschen und uns Frieden schenkt. Eine gesegnete Pfingstzeit und einen erfrischenden Alltag wünscht Carolin Aumann